

Veränderung der Verhältnisse, die der Gegenstand der Arbeit  
 seiner Bearbeitung entgegengesetzt. Durch Arbeitsteilung und  
 Akkumulation, die sich in Spezialisierung und immer  
 größeren technischen Aufwand ausdrücken, <sup>überwiegend</sup> wird der Anteil  
 des Eslemben, Methodischen, Schematischen, der, wenn  
 seinen Ausdruck der Mathematiker Felix Klein zu verwen-  
 den, schemenloses Denken, immer mehr die produkti-  
 tive Einbildungskraft, die in den Innovationsfeldern, den  
 Entwicklungsabteilungen der Industrie, kaum mehr be-  
 nötigt wird. ~~Die Arbeit ist die Wissenschaft~~ Das nötigt  
 dazu, den überkommenen Begriff wissenschaftlichen ~~Arbeit~~  
 Fortschritts, der ~~ist~~ zunächst als <sup>ein</sup> ~~ein~~ in defini-  
 tem sich fortsetzender Prozeß gedacht wurde, in Frage  
 zu stellen und zu überlegen, ob es nicht eine Schöpfungsgrenze  
 gibt, jenseits derer <sup>ein</sup> ~~die~~ Wissenschaft zu einem be-  
 standenen Betrieb wird, der nur noch die Funktionen  
 hat, gasifizische Arbeitskraft herzustellen. Die Probleme,  
 die bei der Dokumentation aufbreiten, sind die anzugehen,  
 wie intensiv es ist, die schon existierenden Resultate  
 möglichen Interessenten zugänglich zu machen oder für sie  
 in überhaupt Interessenten zu finden, sind mit der  
 von der technischen Seite der Informationspflicht und  
 Informationsdistribution anzugehen, was selbst schon  
 wieder die Einschränkung des Problems auf die Dimensionen  
 seiner institutionellen Bearbeitung ~~betont~~ bedeutet. Kein  
 Wissenschaftler vermag noch die ihm aufgegebenen Informa-  
 tionen aufzunehmen, verschluckt den zu verbleiben, und  
 der Zwang, unter dem Druck der Konkurrenz Papers zu  
 produzieren, bewirkt, daß jede Reflexion auf Relevanz